

**Müdigkeit –
ein Zuviel
an Energie?**



Die Deutschen sind im Dauerstress. Immer mehr Arbeit in immer kürzerer Zeit, das bedeutet eine hohe psychische Belastung und kann zu Depressionen und Burnout führen.

von **Angela Göthert**

Zahlen dazu liefert der „Stressreport Deutschland 2012“, herausgegeben von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin¹. Für die Studie wurden rund 20.000 Erwerbstätige in Deutschland befragt. Danach steht auf Platz 1 der Stressfaktoren das Multitasking. Für 58 % der Befragten gehört dies regelmäßig zum Arbeitsalltag. Auf Platz 2 der Stressfaktoren steht starker Termin- und Leistungsdruck, über den 52 % klagen. Kein Wunder also, dass bei vielen Arbeitnehmern selbst nach dem Urlaub der Energie-Akku schnell wieder leer ist.

Blockierte Lebensenergie

Was tun, wenn der gute Vorsatz „sich weniger Stress zu machen“ allein nicht reicht? Wenn sich Antriebslosigkeit und mangelnde Energie als typische Symptome einer Depression bzw. eines Burnout-Syndroms einstellen? Dann ist es wichtig, die richtigen Fragen zu stellen: Leiden die Betroffenen wirklich an einem Energiemangel? Aus seiner feinstofflichen Forschung und Praxiserfahrung stellt Ronald Göthert häufig das Gegenteil fest: Hinter scheinbar auswegloser Erschöpfung steht oft ein Stau der eigenen Lebenskräfte. Ein Zuviel an Energie, das ungeordnet oder blockiert ist, kann Müdigkeit verursachen. Wir haben genügend Lebensenergie in uns. Diese kann aber durch Lebenssituationen oder durch unser Verhalten im Alltag blockiert werden.

Diese Erkenntnisse hat Ronald Göthert aus seiner langjährigen Forschung über das Feinstoffliche des Menschen gewonnen. Schon seit Jahrtausenden beschäftigen sich Forscher mit feinstofflichen Gegebenheiten. Von den Grundlagen der alten Ägypter über die Homöopathie bis hin zu asiatischen Richtungen der Medizin: Sie basieren auf der Existenz von feinstofflichen Körpern, in denen sowohl die Lebensenergie als auch das Gegenteil davon, die Erschöpfung, „beheimatet“ sind.

Ursache von Rückenproblemen

Der Mensch besteht nicht nur aus Haut und Knochen. Wie das Blut in unseren Adern fließt, so fließt die Lebensenergie, die uns zur Verfügung steht, in unseren Feinstoffkörpern, die den physischen Körper durchdringen und umgeben. „Der Feinstoffkörper hat eine eigene Anatomie, so unter anderem auch eine feinstoffliche Wirbelsäule. Bei den meisten Menschen, die unter Rückenproblemen leiden, ist diese feinstoffliche Wirbelsäule verengt oder ganz blockiert“, berichtete Ronald Göthert kürzlich im Rahmen einer deutschlandweiten Vortragsreise. „Dies verursacht, dass die Energie sich ansammelt und staut oder sich andere Ausgänge sucht, sodass sie den Menschen nicht mehr zur Verfügung steht.“ Druckempfinden, Müdigkeit und oft auch Rückenschmerzen können die Folge sein.

Viele Menschen, die über einen Rückgang der Leistungsfähigkeit und über Erschöpfung klagen, leiden auch gleichzeitig an chronischen Rückenschmerzen, für die der Arzt oft keine medizinischen Ursachen findet. Nach einer aktuellen Studie der Betriebskrankenkassen (BKK) sind sie das Volksleiden Nummer eins – gemessen an den Ausfalltagen bei Arbeitnehmern². Rückenprobleme tauchen interessanterweise auch regelmäßig auf Listen der Symptome für Burnout oder Depressionen auf. Unter Betrachtung der feinstofflichen Anatomie des Menschen erfährt diese scheinbar zufällige Gegebenheit eine Erklärung.

Studie in Feinstoffpraxen

Lösen sich die Blockaden an der feinstofflichen Wirbelsäule, kann die Energie wieder durchfließen und steht dem Menschen zur Verfügung. In den Feinstoffpraxen ist häufig zu beobachten, dass sich nach feinstofflichen Anwendungen Erschöpfung schnell in Tatkraft und Leistungsfähigkeit umwandelt. Gleichzeitig berichten die Menschen, dass sich Rückenschmerzen vermindern oder gar verschwinden. Dazu läuft aktuell eine Studie in den Feinstoffpraxen deutschlandweit und in Österreich. Die ersten Resultate zeigen eindrucksvoll den Zusammenhang zwischen Erschöpfung und Rückenproblemen. Die Teilnehmer sind zunächst aufgefordert, auf einem Fragebogen ihre Rückenschmerzen einzustufen und weitere Anliegen und Probleme zu benennen. Häufigstes Problem, das von mehr als der Hälfte genannt wird, ist die Erschöpfung. Nach einem Zyklus von durchschnittlich fünf finewell Vital Anwendungen werden die Teilnehmer erneut befragt. Die meisten berichten – neben einer Minderung der Rückenprobleme – von erhöhter Lebenskraft und Leistungsfähigkeit.

Oft wird die Frage gestellt, wie nach so kurzer Behandlungszeit solche Erfolge erzielt werden können. Die Antwort ist: Weil die Ursache häufig im Feinstofflichen liegt. Wenn der Feinstoffkörper mit feinstofflichen Mitteln unterstützt wird, ist dies genauso wirksam, wie wenn im Physischen beispielsweise ein zu enges Armband gelockert wird, sodass das Blut wieder fließen kann. Ronald Göthert hat in den letzten zwei Jahrzehnten die Funktionen des Feinstoffkörpers und ihre Zusammenhänge mit dem menschlichen Wohlbefinden grundlegend erforscht. Aus dieser Tätigkeit sind neue Behandlungsmethoden für den Feinstoffkörper entstanden: die Anwendungen finewell Vital und Beratungen nach der Göthertschen Methode. Durch die Behandlung des Feinstoffkörpers bekommen die Menschen wieder Zugang zu ihrer blockierten Lebensenergie.

¹ <http://www.baua.de/SharedDocs/Downloads/de/>

Publikationen/Fachbeitraege/Gd68.pdf?__blob=publicationFile

² <http://www.presseportal.de/pm/107789/2623030/bkk-gesundheitsreport-2013-rueckenschmerzen-sorgen-fuer-meiste-ausfalltage-krankenstand-2013-steigt>